

Bahn muss Zusagen einhalten

Gleis-1-Ausbau: Anwohner erhält Schallschutzfenster / Oberverwaltungsgericht rät zu außergerichtlicher Einigung

Zusagen müssen eingehalten werden. Dieser Auffassung ist das Oberverwaltungsgericht, das sich in einer Anhörung mit der Verlängerung von Gleis 1 beschäftigt hat. Geklagt haben drei Anwohner, die infolge der Verlängerung mehr Güterzüge und dadurch mehr Lärm befürchten. Einem von ihnen, Walter Ruffler, hatte die Bahn bereits 2010 versprochen, Schallschutzfenster zu bezahlen. Als er Anfang dieses Jahres gegen den Beschluss zum Gleis 1 eingereicht hat, wollte die Bahn die Zusage zurückziehen. Das Gericht entschied, dass Ruffler die Fenster bekommt – unabhängig davon, wie das Verfahren ausgeht.

VON LIANE JANZ

Bremen. Im Streit um mehr Schutz vor Bahnlärm hat jetzt der Anwohner Walter Ruffler aus der Roonstraße einen kleinen Erfolg errungen. Er hat gegen den Beschluss des Eisenbahnbundesamtes (EBA) zur Verlängerung von Gleis 1 geklagt – sehr zum Ärger der Bahn. Deren Rechtsabteilung hatte ihn im März aufgefordert, die Klage zurückzunehmen, andernfalls würde Ruffler die bereits im Dezember 2010 von der Bahn zugesicherten Schallschutzfenster nicht bekommen.

Nun gab es eine Anhörung zur Klage vor dem 1. Senat des Bremer Oberverwaltungsgerichts (OVG) unter dem Vorsitz von Michael Göbel. Der nahm die Bahn erst einmal in die Pflicht, indem er an die Abmachung aus 2010 erinnerte. Die Zusage sei im Beschluss des EBA festgehalten und somit bindend. Walter Ruffler wird Schallschutzfenster bekommen, völlig unabhängig davon, wie es vor Gericht ausgeht.

In anderen Belangen war der Richter weniger zuversichtlich. Ruffler fordert, den Beschluss des EBA vollständig aufzuheben und führt als Begründung Abwägungsfehler an. Beispielsweise seien eine alternative Streckenführung für den Güterverkehr und die Interessen der Anwohner entlang der Bahnstrecke, die mit dem Lärm leben müssen, nicht berücksichtigt worden. Sollten die Richter den Beschluss nicht aufheben, will Ruffler sich aktiven und passiven Lärmschutz oder notfalls eine Entschädigung erstreiten.

Richter Göbel riet Ruffler und zwei weiteren Anwohnern, die ebenfalls gegen den Beschluss geklagt hatten, sich mit der Bahn außergerichtlich zu einigen. Gespräche zwischen der Bahn und Walter Ruffler gab es dann auch. „Die Bahn hat mir Schallschutzfenster, die ich aber ohnehin bekomme, eine Erschütterungsmessung im kommenden Jahr und die Übernahme meiner Anwaltskosten angeboten“, fasst Ruffler die Ergebnisse des Gesprächs zusammen. „Das reicht mir nicht. Ich bin sehr daran interessiert, die Sache übergerichtlich entscheiden zu lassen.“ Damit spielt er vor allem auf ein Tempolimit für Güterzüge und auf das sogenannte Baugrubenmodell der Bahn an. Das besagt, dass die Bahn nur dort für Lärmschutz sorgen muss, wo neu gebaut wird, nicht aber am Rest der Stre-



Walter Ruffler klagt gegen die Pläne der Bahn, das Schienennetz weiter auszubauen.

FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

cke beziehungsweise an bestehenden Trassen. Ein Tempolimit für Züge gibt es nicht.

Ruffler erhält seine Klage also aufrecht. Vor dem OVG rechnet er sich auch gute Chancen aus, zumindest was seine Forderungen nach Lärmschutz angeht. „Die Bahn hat schon angekündigt, dass sie beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig in Berufung gehen wird, wenn ich gewinne. Aber das Risiko gehe ich ein“, sagt er. Von der Bahn gab es zum Prozess keine Stellungnahme, da die Gespräche zwischen ihr und den weiteren Klägern noch laufen.

Sollte es aber bis nach Leipzig gehen, würde das vor allem finanziell eine Belastung für Walter Ruffler, der sich auch in der Bahnlärminitiative Bremen (BIB) engagiert. Die Initiative würde Spenden für den Prozess sammeln. Walter Ruffler sieht aber auch die Politik in der Pflicht. Zumindest der Beirat Mitte sei auf Rufflers Seite, teilte Ortsamtsleiter Robert Bücking mit. Er hält eine Spendensammlung des Beirates für Rufflers Weg vor das Bundesverwaltungsgericht für möglich. Der Beirat hatte ebenfalls gegen den Beschluss zum Gleis 1 ge-

klagt, musste aber zurückziehen, weil er nicht klageberechtigt ist.

Solange Rufflers Klage läuft, darf die Bahn mit den Bauarbeiten am Gleis 1 nicht beginnen. Der Bahnvertreter, mit dem Ruffler wegen einer außergerichtlichen Einigung verhandelt hat, hätte ihm gegenüber aber angekündigt, dass die Bahn beim Eisenbahnbundesamt „Sofortvollzug“ beantragen möchte. Dann könnte sie trotz laufenden Verfahrens mit dem Bau beginnen. In diesem Fall will Ruffler einen Baustopp bei Gericht beantragen.

Die Bahnlärm-Kontroverse

■ **Bahnlärm ist in Bremen-Mitte ein großes Thema. Der zuständige Beirat hatte sich für mehr Lärmschutz am Gleis 1 stark gemacht und auch den Verkauf eines Grundstücks hinter dem Hauptbahnhof an die Deutsche Bahn blockiert. Dort will die Bahn ein zweites Gleis verlegen und so die sogenannte Oldenburger Kurve ausbauen. Dafür hat sie besohlte Schwellen, eine Schienenschmieranlage und Lärmschutzwände an der Nicolaistraße und zum Stephaniquartier hin in Aussicht gestellt. Dem Beirat, der dem Verkauf zustimmen muss, reichte das**

nicht aus. Dessen Sprecher Michael Ruppel (Grüne) stellte das Anliegen des Beirates, der sich für die Anwohner einsetzt, in der Bürgerschaft vor. Dort wurde dann aber entschieden, das Grundstück zu verkaufen. Mit der Bahn wolle man trotzdem für mehr Lärmschutz weiterverhandeln. Darüber hinaus nimmt sich Bremen jetzt auch selbst in die Pflicht. Die Stadt hat das Lärmschutzaktionsprogramm „Bremen – leise Stadt“ um 200 000 Euro für dieses Jahr auf 450 000 Euro aufgestockt. 2013 sollen sogar 850 000 Euro zur Verfügung stehen.

Wilder Westen für Schulklassen

Bremen (xkw). Den Wilden Westen können Schulklassen mit der Bremer Leselust in der Botanika im Rhododendronpark entdecken. Am 22. Juni lädt die Leselust zwei fünfte oder sechste Klassen aus Bremen in die Sonderausstellung „Lebensraum Wilder Westen“ ein. Von 9 bis 13 Uhr stehen die außergewöhnlichen und skurrilen Pflanzen der Wüste und ihre tierischen und menschlichen Bewohner im Mittelpunkt. Die Schüler erhalten ein Begrüßungsgetränk, eine Führung und können darüber hinaus ungewöhnliche Spiele kennenlernen. Außerdem gibt es spannende Geschichten von Cowboys und Indianern. Wer mit seiner Klasse an dieser Veranstaltung teilnehmen möchte, kann sich noch bis zum 8. Juni bei der Bremer Leselust bewerben. In der Bewerbungsmail an ulrike.hoevelmann@wfb-bremen.de sollte begründet werden, warum gerade diese Klasse teilnehmen möchte.

Schiffahrtsamt warnt vorm Baden im Fluss

Bremen (xkw). Die Weser als Schiffahrtsstraße birgt für Badende erhebliche Gefahren, warnt das Wasser- und Schiffahrtsamt Bremen. Insbesondere auf den Sog und Wellenschlag im Uferbereich sollten Schwimmer achten. Vorbeifahrende Schiffe würden bei ihrer Fahrt große Wassermassen verdrängen. Dadurch komme es zu starken Wasserstandsänderungen, die am Ufer zu spüren seien. So könne ein starker Sog entstehen, der Schwimmer in das Fahrwasser ziehe. In bestimmten Bereichen der Weser ist das Baden deshalb verboten. Zu diesen Bereichen gehören beispielsweise das Fahrwasser, die Zonen rund um Bühnenköpfe und Molen und die Flussmündungen. Auch Liege- und Löschtellen, Trennungswerke und Wasserbauwerke sind für Schwimmer tabu. Die Verordnungen über das Baden in Weser, Lesum und Hunte sind auch im Internet unter der Adresse www.wsa-bremen.de einzusehen.

Quadfahrer: 2000 Kilometer für Kinderhilfswerk auf Tour

Spendenaktion für die Arche und Zuhause für Kinder in Bremen

VON KARINA SKWIRBLIES

Bremen. Motorradhelme aufgesetzt, Projekoren angelegt und rauf auf die Maschinen: Neun Kinder der Initiative Zuhause für Kinder konnten gestern an einer Quad-Tour teilnehmen. Dies sorgte für viel Aufmerksamkeit und strahlende Augen. 50 Kilometer begleiteten die Acht- bis Zwölfjährigen die Biker der Quad-Freunde-Harz auf ihrem Weg nach Hamburg.

Es ist eine lange Tour, die sich die Quad-Piloten vorgenommen hatten. 2000 Kilometer in fünf Tagen. Von Berlin über Leipzig, Frankfurt, Köln nach Bremen und Hamburg und wieder zurück nach Berlin. Die Quad-Tour 2012 wurde zum ersten Mal für einen guten Zweck veranstaltet. Unter dem Motto „Unterwegs für Deutschlands vergessene Kinder – 2000 Kilometer für mehr Chancengleichheit“ sammelten die Fahrer unterwegs Spenden für das Kinderprojekt Arche und das Bremer Zuhause für Kinder. Rund 80 000 Euro hatten sie bis gestern bereits zusammen. In Bremen legten das Zahnersatzlabor Dentaltrade weitere 5000 und die Firma Heimfrost 8000 Euro obendrauf.

Zehn Stationen des Kinderhilfswerks Arche fuhren die Biker an, von wo aus Kin-



Zwölf Quads rollten im Rahmen ihrer Benefiz-Tour auf den Marktplatz. FOTO: FRANK KOCH

der zusteigen konnten. Zwölf Fahrer und zwei Mechaniker sind bei der Quad-Tour 2012 unterwegs. Alle machen ehrenamtlich mit und haben sich dafür Urlaub genommen.

Auf dem Bremer Marktplatz wurden sie gestern von Bürgerschaftspräsident Christian Weber und Pastor Lothar Bublitz vom Zuhause für Kinder empfangen. Knatternd fuhren die geländegängigen Fahrzeuge vor der Bürgerschaft vor und wurden von allen Gästen und Passanten bestaunt.

„Die Quads dürfen 100 Stundenkilometer und auch auf der Autobahn fahren“, erklärte ein Mitarbeiter des Kinderhilfswerks Arche Berlin, der sich Cobra nennt und mit Kopftuch und Tattoos wie ein echter Biker wirkte. „Aber wenn Kinder hinten drauf sitzen, wird soft gefahren. Sie müssen mal sehen, wie die Kinder strahlen, wenn sie mitgefahren sind.“ Der Berliner ist Mitglied bei den Quad-Freunden-Harz, so entstand der Kontakt und die Idee zur der Spenden-tour. „Unsere Mechaniker machen abends die komplette Wartung und wir können morgens auf blitzblanke Maschinen aufsteigen“, erzählte Cobra. Die 50 PS starken Gefährte hat das Unternehmen Polaris für die Quad-Tour 2012 kostenlos zur Verfügung gestellt.

„Wir haben bis jetzt hervorragendes Wetter gehabt“, erzählte Marc Alms von den Quad-Freunden-Harz. Die Fahrer seien alle versiert, und die Kinder immer begeistert. Heute gegen 14 Uhr möchte der Quad-Korso wieder in Berlin eintreffen.

Die Berliner Arche ist ein Freizeitangebot für rund 600 Kinder und Jugendliche. Das Zuhause für Kinder der Huchtinger St. Matthäus-Gemeinde bietet Kindern am Nachmittag Hausaufgabenbetreuung, Mittagessen und Spielmöglichkeiten an. Die Kinder hatten zum Marktplatz ein Modell von ihrem neuen Spielplatz im Zuhause für Kinder mitgebracht. Die Spende aus der Quad-Tour 2012 soll für eine Wasserspielanlage verwendet werden.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

UNICEF

Wasser-Tag auf dem Marktplatz

Bremen. Einen Aktionstag Wasser veranstaltet Unicef Bremen morgen auf dem Marktplatz. Zwischen 11 und 15 Uhr sind eine Reihe von Aktionen für Kinder und Erwachsenen geplant. Das Universum zeigt an einem Stand erstaunliche Phänomene rund um das nasse Element. Die Umwelt-Lernwerkstatt unterstützt den Aktionstag mit Bastelangeboten. Eröffnet wird der Aktionstag Wasser um 11 Uhr von der Trommelschule Bremen. Mit diesem Tag möchte Unicef auf das Kinderrecht auf Wasser aufmerksam machen. Bis 2015 sollen bei der Unicef-Kampagne „Wasser wirkt“ mindestens 500 000 Kinder in Afrika und Asien mit sauberem Wasser versorgt werden.

GESAMTSCHULE MITTE

Preis für den Einsatz für Mali

Bremen. Die Gesamtschule Bremen-Mitte erhält für ihr Engagement in Mali und die praktische Umsetzung des Lernbereichs „Globales Lernen“ den Schulpreis des Bundespräsidenten in Sachen Entwicklungspolitik. Die Schüler hatten unter anderem in einer Projektwoche für Mali in der Innenstadt Spenden in Höhe von 500 Euro mit Schuheputzen, dem Verkauf von selbst gebastelten Freundschaftsarmbändern und Keksen verdient. Außerdem füllten sie Schuhkartons mit Sachspenden für Partnerschulen in Afrika. Den Preis nehmen Schüler und Lehrer der Schule am 4. Juni von Joachim Gauck in Berlin entgegen.

BREMERHAVEN

Neues Rettungsfahrzeug

Bremerhaven. Die Nottfallrettung in Bremerhaven hat ein neues Einsatzfahrzeug in den Dienst gestellt. Künftig ist der VW T5 beim Notarzteinsatz unterwegs. Es handelt sich um ein Fahrzeug mit Allradantrieb, der mehr Sicherheit auf Einsatzfahrten bieten soll und für unwegsames Gelände geeignet ist. Ein besonderes Merkmal ist eine neue Warmmarkierung, die es anderen Verkehrsteilnehmern ermöglichen soll, das Fahrzeug noch früher wahrzunehmen. Außerdem verfügt es über eines der modernsten Beatmungsgeräte, das den höchsten medizinischen Ansprüchen genügen soll. Das neue Einsatzfahrzeug hat 75 000 Euro gekostet.

ANZEIGE

Meister Konzerte

Klassik für Bremen

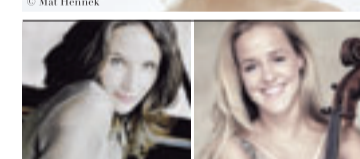
Im Abonnement 30% Preisvorteil



6. November 2012
1. Meisterkonzert, Glocke, 20.00 Uhr
Martin Grubinger, Schlagzeug
Bournemouth Symphony Orchestra
Kirill Karabits, Dirigent



3. Dezember 2012
2. Meisterkonzert, Glocke, 20.00 Uhr
Alison Balsom, Trompete
Concerto Köln



20. Dezember 2012
3. Meisterkonzert, Glocke, 20.00 Uhr
Sol Gabetta, Violoncello
Hélène Grimaud, Klavier



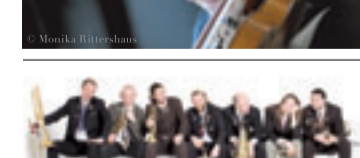
5. Februar 2013
4. Meisterkonzert, Glocke, 20.00 Uhr
Janine Jansen, Violine & Leitung
Academy of St Martin in the Fields



2. März 2013
5. Meisterkonzert, Glocke, 20.00 Uhr
NDR Sinfonieorchester
Boris Berezovsky, Klavier
Thomas Hengelbrock, Dirigent



28. April 2013
6. Meisterkonzert, Glocke, 19.00 Uhr
NDR Sinfonieorchester
Michael Barenboim, Violine
Michael Gielen, Dirigent



18. Oktober 2012
Meisterkonzert Extra, Congress Centrum
20.30 Uhr
Mnozil Brass



14. März 2013
Meisterkonzert Extra, Glocke, 20.00 Uhr
Lang Lang, Klavier

Abonnement-Buchung:
Ticket-Service in der Glocke
Domshöhe 6-8 · 28195 Bremen
Tel. 04 21/33 66 99 · Fax 04 21/33 66 666
E-Mail: info@meisterkonzerte.de · www.meisterkonzerte.de

